



# Hörbranz AKTIV

Heft 55, März 1986

Redaktion: Bürgermeister Severin Sigg





## AUS DER GEMEINDEVERALTUNG

### SEVERIN SIGG — 25 JAHRE BÜRGERMEISTER

Am 25. März 1986 kann Severin Sigg, dienstältester Bürgermeister des Leiblachtals, auf eine 25jährige Amtszeit zurückblicken. Aus diesem Anlaß findet im Anschluß an die Gemeindevertretersitzung eine kleine Feier mit Überreichung eines Ehrengeschenkes der Gemeinde Hörbranz statt.

Im Jahre 1961 wurde Severin Sigg — kaum 32jährig und erst kurze Zeit in der Gemeindevertretung tätig — als Bürgermeister gewählt. Bedingt durch das plötzliche Ableben seines Vorgängers Georg Flatz, gab er seinen Beruf als Schreiner- und Glasermeister im elterlichen Betrieb auf, und stellte sich der Allgemeinheit zur Verfügung.

Seiner Umsicht, Schaffenskraft und wohlüberlegten Entscheidungen ist es zu danken, daß Hörbranz in den vergangenen 25 Jahren einen derartigen Aufschwung genommen hat. Eine kurze Aufzählung der Werke, die während dieser Amtszeit realisiert werden konnten, soll seine Arbeit verdeutlichen: Turnhalle, Hauptschule, Kronenareal mit Leiblachtalsaal, drei Kindergärten, Krankenhaus, Renovierung des Altersheimes und Gemeindeamtes, Sportzentrum, Friedhofserweiterung, Wasserpumpwerk, Bachregulierungen, Kläranlage und Kanalnetz, Straßenbau und Gehsteige wurden von ihm zur Durchführung gebracht.

Trotz dieser imponierenden Leistungsschau verwaltete er die öffentlichen Gelder sehr sparsam. Sein besonderer Stolz ist die Tatsache, daß es ihm gelang, diese vielen, kostenintensiven Maßnahmen ohne einen Schilling Bankdarlehen durchzuführen. So ist Hörbranz heute wohl eine der wenigen Gemeinden im Lande, die außer beim Wasserwirtschaftsfond keinerlei Schulden zu tilgen haben.

In seiner langen Amtszeit mußte Severin Sigg auch einige harte Bewährungsproben durchstehen. Hier sollen vor allem der Autobahnbau und der Geflügelhof Stadler erwähnt werden. Beim Autobahnbau gelang es ihm durch zahlreiche Verhandlungen bei der Landesregierung und im Bautenministerium die Belastungen auf ein erträgliches Maß zu reduzieren. Das Stadlerareal konnte im vergangenen Jahr durch die Gemeinde erworben werden. Somit wird auch dieser Schandfleck an der Ortseinfahrt in absehbarer Zeit verschwinden.

Neben seiner Tätigkeit als Bürgermeister, ist Severin Sigg auch ehrenamtlicher Obmann des Abwasserverbandes Leiblachtal und der Musikschule Leiblachtal, deren Schaffung auf ihn zurückgeht. In seiner kargen Freizeit findet er noch Gelegenheit, den beiden Vereinen, die er gründete, nämlich Trachtengruppe und Verkehrsverein als Obmann vorzustehen.

An dieser Stelle sei nicht nur ihm, der sich so lange und aufopfernd in den Dienst der Gemeinschaft stellte, sondern auch seiner Familie, die immer und immer wieder gegenüber den öffentlichen Interessen zurückstehen mußte, von ganzem Herzen gedankt. Möge sein unermüdlicher Einsatz für das Wohl der Gemeinde noch viele Jahre erhalten bleiben!

**AUF EINEN BLICK**

Seite

**Aus der Gemeindeverwaltung**

Severin Sigg — 25 Jahre Bürgermeister . . . . .	1
Gemeindevoranschlag 1986 . . . . .	3
Umbau Garderoben Hauptschule und Turnhallenplanung . . . . .	3
Renovierung alte Turnhalle . . . . .	4
Fertigstellung Tennisheim . . . . .	4
Renovierung Leiblachtalsaal . . . . .	5
Regulierung von Bächen . . . . .	5
Sanierung Erdablagerungsplatz Heribrandstraße . . . . .	5
Kanalisierung . . . . .	5
Straßen und Gehsteige . . . . .	6
Ausbau Lochauer Straße . . . . .	7
Gemeindewasserversorgung . . . . .	7
Voranschlag Abwasserverband 1986 . . . . .	12
Baugrundlagebestimmungen — Informationen . . . . .	15
Einführung des Jugenddrinks . . . . .	16
Zum Thema Umweltschutz . . . . .	16
Erdgas kommt nach Hörbranz . . . . .	17
Obmannwechsel bei Gemeindeausschüssen . . . . .	18
Entrümpelungsaktion . . . . .	18
Aktion Sondermüllentsorgung . . . . .	20
Hundemusterung . . . . .	20
Auslösung von Kehrfunden . . . . .	20
Ankauf alter Hundert-Schilling-Geldscheine . . . . .	21
Vom Fundamt . . . . .	22

**Gemeinschaftsleben — Vereinsleben**

Evangelische Gottesdienste . . . . .	22
Vortrag des Kath. Bildungswerkes . . . . .	22
Information der Feuerwehr . . . . .	23
5 Jahre Musikschule Leiblachtal . . . . .	23
Freunde der Musikschule Leiblachtal . . . . .	25
Tätigkeit des Musikvereins und Maiblasen . . . . .	25
Jubiläum des Verbandes der Südtiroler in Vorarlberg . . . . .	27
Bericht des AC Hörbranz . . . . .	28
UTTC Hörbranz (Tischtennis) . . . . .	29
Hundeabrickkurs . . . . .	30

**Für unsere Gesundheit**

Ärztliche Sonn- und Feiertagsdienste im Leiblachtal . . . . .	31
Dritter praktischer Arzt für Hörbranz . . . . .	31
Rotes Kreuz, Ortsstelle Hörbranz . . . . .	32

**Aus der Geschichte unserer Heimat**

Vor 60 Jahre wurde das Salvatorkolleg Lazarett . . . . .	33
--	----

**Im Lebenskreis**

Geburten — Eheschließungen — Sterbefälle . . . . .	38
Hohe Geburtstage . . . . .	39

**Dies und Das**

Heimatgedicht von Eduard Grabherr . . . . .	40
Hörbranz Orgelkonzerte . . . . .	41
Blumenschmuckwettbewerb . . . . .	41
Rauschbrandschutzimpfung . . . . .	41

**GEMEINDEVORSCHLAG 1986**

Die Gemeindevertretung hat am 19. 12. 1985 den Jahresvoranschlag 1986, der die geschätzten Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde enthält, in einer Höhe von S 58,549.000.— beschlossen. Der Voranschlag liegt um 4 Prozent höher als im Vorjahr.

Soweit die notwendigen Verhandlungen und Bewilligungen positiv verlaufen, sind nachstehende Investitionen vorgesehen:

Erhaltungskosten Turnhalle und Volksschule . . . . .	S 1,300.000.—
Umbau Schulgarderoben und Planung neue Turnhalle . . . . .	S 3,000.000.—
Fertigstellung Tennisheim . . . . .	S 800.000.—
Neubau Kanalisierung . . . . .	S 2,500.000.—
Neubau Wasserversorgung . . . . .	S 2,000.000.—
Neubau Gehsteige und Straßen . . . . .	S 4,300.000.—
Neubau Straßenbeleuchtung . . . . .	S 300.000.—
Renovierung Leiblachtalsaal . . . . .	S 1,000.000.—
Beitrag für Bachverbauung . . . . .	S 300.000.—
Ausbau Lochauerstraße . . . . .	S 700.000.—
Erwerb von Grundstücken . . . . .	S 2,500.000.—

**UMBAU DER GARDEROBEN IN DER HAUPTSCHULE  
UND PLANUNG EINER TURNHALLE**

In der Hauptschule wurden die Zentralgarderoben aufgelöst und die Garderoben den einzelnen Klassen zugeteilt. Die Zentralgarderobe wird nun umgebaut in eine Bücherei, wobei die öffentliche und die Schul-Bücherei zusammengelegt werden, und in einen Filmraum. Die Gemeindevertretung hat bereits am 3. 2. 1986 die ersten Arbeitsvergaben durchgeführt und die Tischlerarbeiten um S 338.103.— an die Firma Gebrüder Sigg und um S 158.193.— an die Firma Oberhauser Fritz vergeben. Der Gemeindevorstand hat am 6. 3. 1986 folgende Arbeiten vergeben:

Tennwände an Hehle Ambros um S 69.792.50,  
Malerarbeiten an die Firma Greiter Dietmar um S 48.020.—,  
Deckenputz an die Firma A. Müller um S 94.660.—,  
Tischlerarbeiten (Möbel) an die Firma Gebrüder Sigg um S 159.152.—.

Die Volks- und Hauptschule haben eine zweite Turnhalle beantragt, da die notwendigen Stunden sonst nicht mehr unterzubringen sind. Auch die Vereine wünschen eine Großturnhalle mit internationalen Maßen. Derzeit wird diskutiert und abgeklärt, ob eine normale Turnhalle oder eine Großturnhalle gebaut werden soll.

### RENOVIERUNG DER TURNHALLE

In der Turnhalle, die nun 22 Jahre in Betrieb ist, muß ein neuer Boden verlegt werden, da dieser sehr stark abgenützt ist. Es wird nun von einer Spezialfirma ein neuer Boden verlegt, der den neuzeitlichen Erkenntnissen und Erfordernissen entspricht. Die Stirnwände der Halle werden isoliert und mit einer Holzwanne verkleidet, die von der Gemeindevertretung am 19. 12. 1985 um S 231.936.— an die Firma Flatz Ferdinand vergeben wurde. Der neue Vollkunststoffboden wurde an die Firma Wolf, Wien um S 600.912.— vergeben.

### FERTIGSTELLUNG DES TENNISHEIMES

Im Bereich der Tennisanlagen wird ein Tennisheim errichtet, das die bisherigen Container ersetzt. Auf Grund des angewachsenen Spielbetriebes sind die Naßzellen und die Geräteräume zu klein geworden. Mit Beginn des Spielbetriebes im Mai soll auch das Tennisheim fertiggestellt sein.

Der Gemeindevorstand hat in mehreren Sitzungen bisher folgende Arbeiten vergeben:

- Zimmermannsarbeiten an Hehle Ambros um S 174.876.—
- Sanitärarbeiten und Lüftung an Ing. Wolfgang Boch um S 162.454.—
- Elektroarbeiten an Hainzl Johann um S 43.662.—
- Dachdeckerarbeiten an Jochum Eduard um S 54.400.—
- Spenglerarbeiten an Rusch Ingomar um S 23.478.—
- Innenputz an Fink Ferdinand um S 65.250.—
- Außenputz an Reichart Heinz um S 55.450.—
- Tischlerarbeiten — Fenster an Gebrüder Sigg um S 69.300.—
- Tischlerarbeiten — Türen an Flatz Ferdinand um S 67.403.—
- Tischlerarbeiten — Innenausbau an Flatz Ferdinand um S 179.557.—
- Buffet an Firma Eisbär, Hohenems, um S 70.700.—
- Fliesenlegerarbeiten an Gebrüder Knapp, Bregenz, um S 100.485.—
- Estricharbeiten an die Firma Delladio, Hard, um S 23.494.—

Die Baumeisterarbeiten wurden in Eigenregie von den Mitgliedern des Tennisclubs ausgeführt, welche damit einen wesentlichen Beitrag zur Errichtung des Tennisheimes geleistet haben.

### RENOVIERUNG LEIBLACHTALSAAL

Im September letzten Jahres hat die Gemeindevertretung die Planung für den Umbau und die Renovierung des Leiblachtalsaaes an das Atelier Ender, Nüziders, vergeben. Ein Konzept hierfür liegt bereits vor und steht in Diskussion mit den Ausschüssen und Vereinsobmännern. In diesem Jahr wird es jedoch kaum mehr zu den Umbauarbeiten kommen, da diese Planung gründlich diskutiert werden muß.

### REGULIERUNG VON BÄCHEN

Der letzte auszubauende Bach nach dem Ausbauprogramm des Hochwassers vom Jahre 1974 ist der Sonnenwegbach. Die Landesregierung hat diese Arbeiten an die Firma Oberhauser/Schedler, Andelsbuch, vergeben. Mit dem Ausbau wurde bereits im März begonnen. Die Gemeinde leistet hiezu einen Interessentenbeitrag von ca. S 500.000.—.

### SANIERUNG DES ERDABLAGERUNGSPLATZES AN DER HERIBRANDSTRASSE

Der bisherige Erdablagerungsplatz an der Heribrandstraße ist inzwischen geschlossen worden und wird derzeit ausplaniert, mit einer Humusschicht versehen und wieder der landwirtschaftlichen Nutzung zugeführt. Der Eigentümer des Grundstückes, Herr Lukas Kleiner, kündigte nämlich das Pachtverhältnis mit der Gemeinde Hörbranz. Ab 1. 1. 1986 dürfen daher hier keine Ablagerungen mehr erfolgen. Daß derzeit also keine Ablagerungsmöglichkeit mehr besteht, wollte von manchen Bürgern nicht recht verstanden werden. Daher hat die Gemeinde neben diesem Grundstück eine Wiese angekauft, um wieder eine Möglichkeit zur Ablagerung von Auffüllmaterial und Sträucher gegen Gebühr zu schaffen. Diese Fläche wird dann abschnittsweise aufgefüllt und wieder humusiert.

### ERRICHTUNG DER KANALISIERUNG

Derzeit werden die Kanalisierungsarbeiten im nördlichen Bereich der Parzelle Berg fortgesetzt und fertiggestellt. Im vergangenen Sommer wurden diese Arbeiten im Bereich der Diezlingerstraße begonnen und bis zur Allgäustraße und zur Gemeindegrenze Hohenweiler samt Nebensträngen ausgeführt.



*Strassenquerung der Allgäustraße bei Hausnummer 168 durch den Kanalbau.*

Derzeit ist durch das Büro Dipl.-Ing. Manahl ein großes Kanalprojekt in Ausarbeitung, das die noch letzten unerschlossenen Gebiete umfaßt. Es sind dies Teile im Unterdorf, Kirchdorf, das Oberdorf, Erlach, Berg und Teile von Leonhards. Ende Februar wurden alle davon betroffenen Grundeigentümer eingeladen, in das Vorprojekt Einsicht zu nehmen. Dabei konnten einige Änderungs- bzw. Verbesserungsvorschläge bei der Trassenführung gemacht werden, die fast alle bei der Erstellung des Projektes berücksichtigt werden können. Ca. ein Jahr lang dauert die Ausarbeitung und das Genehmigungsverfahren für dieses Projekt. Mit dem Baubeginn wird in zwei bis drei Jahren gerechnet. Nach Vollendung dieses Projektes besteht für etwa 97 Prozent der Gebäude in unserer Gemeinde die Möglichkeit des Kanalanschlusses.

#### **AUSBAU STRASSEN UND GEHSTEIGE**

Nach der Kanalisierung der Diezlingerstraße wurde diese auch ausgebaut. Weiters folgen nun der nördliche Teil der Bergerstraße und das Reststück der Salvatorstraße, sowie der Kirchweg von der Allgäustraße bis zum Bereich des

Kindergartens Brantmann und zu den nächsten Häusern, soweit die Grundablöse möglich ist. Auf der Leonhardsstraße wird noch der Feinbelag aufgebracht.

Für unsere Fußgänger wird die Anlage von Gehsteigen immer vordringlicher. So wird in Kürze der Gehsteig entlang der Friedhofmauer bei der Lindauerstraße verwirklicht werden. Im Zuge der Kanalisierung wird auch ein Gehsteig von der Bergerstraße (nördlich) bis zur Gemeindegrenze Hohenweiler entlang der Allgäustraße ausgeführt. Die Grundverhandlungen für den Gehsteig in das Unterdorf werden weitergeführt. Die Gemeindevertretung hat am 3. 2. 1986 die Unterbauarbeiten für den restlichen Teil der Salvatorstraße um den Betrag von S 423.555.— an die Firma Wilhelm und Mayer, Götzis, vergeben. Die Arbeiten für den Gehsteig entlang der Friedhofmauer werden während des Druckes dieses Heftes vergeben, sodaß im Frühjahr mit den Arbeiten begonnen werden kann.

#### **AUSBAU LOCHAUERSTRASSE**

Nach dem Bauzeitermin in der Landesregierung hätte der Ausbau bis letzten Herbst abgeschlossen sein müssen. Es ist nun zu hoffen, daß die restlichen Arbeiten an der Straße und am Gehsteig im Frühjahr angeschlossen werden. Zu den Ausbaukosten leistet die Gemeinde einen Beitrag je nach Abrechnung von ca. S 700.000.—.

#### **GEMEINDEWASSERVERSORGUNG**

In diesem Jahr werden die Arbeiten in Verbindung mit dem Wasserpumpwerk fertiggestellt. Es ist dies hauptsächlich die zentrale Schaltanlage sowie Funkanlage, die im Bauhof eingerichtet werden, weiters die Ablöse des Wasserschutzgebietes, soweit mit den Grundeigentümern eine Einigung erzielt werden kann und Änderungen bei der Hauptwasserleitung im Gebiet (Brantmann/Backenreute). Um die Wasserversorgung im Monat Februar aufrechtzuerhalten, mußte das Grundwasserpumpwerk kräftig eingesetzt werden. Nachfolgend werden die neuesten Trinkwasseruntersuchungsergebnisse der Vorarlberger Umweltschutzanstalt für die Netzprobe, Rohwasser und Reinwasser im Hochbehälter sowie im Pumpwerk abgedruckt:

VORARLBERGER UMWELTSCHUTZANSTALT

(Staatliche landwirtschaftlich-chemische Versuchs- und  
Lebensmitteluntersuchungs-Anstalt des Landes Vorarlberg)

6901 Bregenz, Montfortstraße 4

Geschäftszahl: 421 pf

Kontroll-Nr.: 819

Analysenbuch: 231 Seite: 3

Bregenz, am 27. Februar 1986



WASSERUNTERSUCHUNG

veranlaßt durch: Gemeinde Hörbranz

Hörbranz

Probe entnommen durch: Lebensmittelaufsichtsorgan Herrn Dobler

Probe entnommen am: 1986 02 17

eingegangen am: 1986 02 17

Oberbracht von: Lebensmittelaufsichtsorgan

Nähere Bezeichnung: Netzprobe, 1 abc

Hörbranz

Mikrobiologischer Befund:

Keimzahl in 1 ml Wasser

a) auf PC-Agar bei 30°; Auszählung nach 3 Tagen 11

b) auf PC-Agar bei 22°; Auszählung nach 3 Tagen 5

Coliforme Bakterien in 100 ml Wasser

a) auf Endo-Agar bei 37° 0

b) auf Endo-Agar bei 44° 0

Obriges Bakterienwachstum in 100 ml Wasser

a) auf Endo-Agar bei 37° 0

b) auf Red-Bile bei 37° in 1 ml Wasser

Enterokokken in 100 ml Wasser bei 37° 0

VORARLBERGER UMWELTSCHUTZANSTALT

(Staatliche landwirtschaftlich-chemische Versuchs- und  
Lebensmitteluntersuchungs-Anstalt des Landes Vorarlberg)

6901 Bregenz, Montfortstraße 4

Geschäftszahl: 421 pf

Kontroll-Nr.: 820

Analysenbuch: 231 Seite: 3

Bregenz, am 27. Februar 1986

WASSERUNTERSUCHUNG

veranlaßt durch: Gemeinde Hörbranz

Hörbranz

Probe entnommen durch: Lebensmittelaufsichtsorgan Herrn Dobler

Probe entnommen am: 1986 02 17

eingegangen am: 1986 02 17

Oberbracht von: Lebensmittelaufsichtsorgan

Nähere Bezeichnung: Rohwasser Hochbehälter, 2 abc

Hörbranz

Mikrobiologischer Befund:

Keimzahl in 1 ml Wasser

a) auf PC-Agar bei 30°; Auszählung nach 3 Tagen 9

b) auf PC-Agar bei 22°; Auszählung nach 3 Tagen 6

Coliforme Bakterien in 100 ml Wasser

a) auf Endo-Agar bei 37° 0

b) auf Endo-Agar bei 44° 0

Obriges Bakterienwachstum in 100 ml Wasser

a) auf Endo-Agar bei 37° 0

b) auf Red-Bile bei 37° in 1 ml Wasser

Enterokokken in 100 ml Wasser bei 37° 0

Wassertemperatur °C: KNr.:819: 6,3

KNr.:820: 6,9

Gutachten:

Nach dem vorliegenden Befund weisen die Wässer keine Anzeichen einer Verunreinigung auf!

Die Wässer sind in der festgestellten Beschaffenheit als Trinkwasser geeignet!

VORARLBERGER UMWELTSCHUTZANSTALT

(Staatliche landwirtschaftlich-chemische Versuchs- und  
Lebensmitteluntersuchungs-Anstalt des Landes Vorarlberg)

6901 Bregenz, Montfortstraße 4

Geschäftszahl: 421 pf  
Kontroll-Nr.: 821  
Analysenbuch: 231 Seite: 3 - 4

Bregenz, am 27. Februar 1986



WASSERUNTERSUCHUNG

veranlaßt durch: Gemeinde Hörbranz  
Hörbranz  
Probe entnommen durch: Lebensmittelaufsichtsorgan Herrn Dobler  
Probe entnommen am: 1986 02 17  
eingegangen am: 1986 02 17  
Oberbracht von: Lebensmittelaufsichtsorgan  
Nähere Bezeichnung: Reinwasser im Hochbehälter, 3 abc  
Hörbranz

Mikrobiologischer Befund:

Keimzahl in 1 ml Wasser  
a) auf PC-Agar bei 30°; Auszählung nach 3 Tagen 0  
b) auf PC-Agar bei 22°; Auszählung nach 3 Tagen 0  
Coliforme Bakterien in 100 ml Wasser  
a) auf Endo-Agar bei 37° 0  
b) auf Endo-Agar bei 44° 0  
Oberes Bakterienwachstum in 100 ml Wasser  
a) auf Endo-Agar bei 37° 0  
b) auf Red-Bile bei 37° in 1 ml Wasser  
Enterokokken in 100 ml Wasser bei 37° 0

VORARLBERGER UMWELTSCHUTZANSTALT

(Staatliche landwirtschaftlich-chemische Versuchs- und  
Lebensmitteluntersuchungs-Anstalt des Landes Vorarlberg)

6901 Bregenz, Montfortstraße 4

Geschäftszahl: 421 pf  
Kontroll-Nr.: 822  
Analysenbuch: 231 Seite: 3 - 4

Bregenz, am 27. Februar 1986

WASSERUNTERSUCHUNG

veranlaßt durch: Gemeinde Hörbranz  
Hörbranz  
Probe entnommen durch: Lebensmittelaufsichtsorgan Herrn Dobler  
Probe entnommen am: 1986 02 17  
eingegangen am: 1986 02 17  
Oberbracht von: Lebensmittelaufsichtsorgan  
Nähere Bezeichnung: Pumpwerk, 4 abc  
Hörbranz

Mikrobiologischer Befund:

Keimzahl in 1 ml Wasser  
a) auf PC-Agar bei 30°; Auszählung nach 3 Tagen 3  
b) auf PC-Agar bei 22°; Auszählung nach 3 Tagen 1  
Coliforme Bakterien in 100 ml Wasser  
a) auf Endo-Agar bei 37° 0  
b) auf Endo-Agar bei 44° 0  
Oberes Bakterienwachstum in 100 ml Wasser  
a) auf Endo-Agar bei 37° einzelne  
b) auf Red-Bile bei 37° in 1 ml Wasser  
Enterokokken in 100 ml Wasser bei 37° 0  
Wassertemperatur °C: KNr.:821: 6,9  
KNr.:822: 9,5

Gutachten:

Nach dem vorliegenden Befund weisen die Wässer keine Anzeichen einer Verunreinigung auf!

Die Wässer sind in der festgestellten Beschaffenheit als Trinkwasser geeignet!

## VORANSCHLAG 1986 DES ABWASSERVERBANDES LEIBLACHTAL

Der Abwasserverband Leiblachtal hat am 17. 12. 1985 den Voranschlag 1986 in Höhe von S 9,104.000.— beschlossen. Darin ist eine Investition von S 2,800.000.— vorgesehen. Durch die gute Auslastung der Kläranlage ist auch der Gasanfall im Faultrum so hoch, daß die Anschaffung eines Gasmotors geplant ist, um so elektrische Energie einsparen zu können. Da der Gasmotor im jetzigen Lagerraum eingebaut wird, muß ein neues Gebäude für Lagermöglichkeit erstellt werden. Der Reinigungseffekt der Anlage ist sehr gut und liegt höher, als es die Richtlinien vorschreiben. Der Klärschlamm wird alle drei Monate von der Vorarlberger Umweltschutzanstalt untersucht. Das letzte Ergebnis vom Dezember 1985 können Sie aus der nachstehenden Klärschlammanalyse ersehen ebenso den Ablaufwert laut Abwasseruntersuchung vom Februar 1986:



Geschäftszahl: 3182 /KNr.7421 Ha

Bregenz, am 17. Jänner 1986

### K L Ä R S C H L A M M A N A L Y S E

Einsender: ARA Leiblachtal

Entnahmedatum: 1985 12 11

Probenentnahme:

Untersuchungsbeginn: 1985 12 12

Gemeindeamt Hörbranz	
E	23. JAN. 1986
Zahl	157
Erledigt	Bell. <input type="checkbox"/>

#### Befund:

Trockenrückstand (TR)	Gew. %	3,57	
Glührückstand	Gew. %	1,79	
Stickstoff (N) (Kjeldahl)	Gew. % in TR	7,11	kg/m <sup>3</sup> 2,7
Stickstoff (N) (Ammonium)	Gew. % in TR		kg/m <sup>3</sup> 0,0
Phosphat (P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> )	Gew. % in TR	8,98	kg/m <sup>3</sup> 3,4
Kalziumoxid (CaO)	Gew. % in TR	4,87	kg/m <sup>3</sup> 1,8
Magnesiumoxid (MgO)	Gew. % in TR	0,92	kg/m <sup>3</sup> 0,3
Kaliumoxid (K <sub>2</sub> O)	Gew. % in TR	1,34	kg/m <sup>3</sup> 0,5
Eisen (Fe)	Gew. % in TR	8,85	kg/m <sup>3</sup> 3,3

			Grenzwert*
Blei (Pb)	mg/kg in TR	43	500 mg/kg
Cadmium (Cd)	mg/kg in TR	0,90	10 mg/kg
Chrom (Cr)	mg/kg in TR	63	500 mg/kg
Cobalt (Co)	mg/kg in TR		100 mg/kg
Kupfer (Cu)	mg/kg in TR	159	500 mg/kg
Molybdän (Mo)	mg/kg in TR		20 mg/kg
Nickel (Ni)	mg/kg in TR	39	100 mg/kg
Quecksilber (Hg)	mg/kg in TR	1,09	10 mg/kg
Zink (Zn)	mg/kg in TR	896	2000 mg/kg
Mangan (Mn)	mg/kg in TR	378	
Natrium (Na)	mg/kg in TR		
Nitrat (NO <sub>3</sub> )	mg/kg in TR		

#### Gutachten:

Nach vorliegendem Befund entspricht der Klärschlamm hinsichtlich des Schwermetallgehaltes den Richtlinien für die landwirtschaftliche Verwertung der Vorarlberger Landesregierung.

#### Zeichenerklärung:

kg/m<sup>3</sup> = Gehalt pro m<sup>3</sup> Frischschlamm

Richtlinien = Richtlinien für die landwirtschaftliche Verwertung von Klärschlamm vom 4. Juli 1984 der Vorarlberger Landesregierung.

\* Grenzwerte aus den oben genannten Richtlinien.

Geschäftszahl: 416 pf

Bregenz, am 28. Februar 1986

Kontroll-Nr.: 815-16

Analysenbuch: 219 Seite: 235



ABWASSERUNTERSUCHUNG

veranlaßt durch: Abwasserverband Leiblachtal, Gemeinde Hörbranz  
Hörbranz

Probe entnommen durch: Klärwärter, f.A. von Fr. Ing. Beran, LMBA

Probe entnommen am: 1986 02 12

eingegangen am: 1986 02 12

Oberbracht von: Klärwärter (f.A. von Fr. Ing. Beran)

Befund:

Entnahmestelle: Zulauf, nach Vorklärung, 11.2.1986

Aussehen:

pH:		6,1
Elektrische Leitfähigkeit bei 20°C	µS/cm:	1024
Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB)	mgO <sub>2</sub> /l:	1600
Biologischer Sauerstoffbedarf (BSB <sub>5</sub> )	mgO <sub>2</sub> /l:	1060
Gesamtkohlenstoff (TOC)	mg/l:	
Ammonium (NH <sub>4</sub> )	mg/l:	38
Ammoniumstickstoff (NH <sub>4</sub> -N), berechnet	mg/l:	29,53
Kjeldahlstickstoff (N)	mg/l:	79
Nitrat (NO <sub>3</sub> )	mg/l:	0
Nitratstickstoff (NO <sub>3</sub> -N), berechnet	mg/l:	
Gesamtphosphor (P)	mg/l:	20,7
Phosphat (P)	mg/l:	

Gesamte ungelöste Stoffe mg/l:

Entnahmestelle: Ablauf, 13.2.1986

Aussehen:

pH:		7,7
Elektrische Leitfähigkeit bei 20°C	µS/cm:	914
Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB)	mgO <sub>2</sub> /l:	47
Biologischer Sauerstoffbedarf (BSB <sub>5</sub> )	mgO <sub>2</sub> /l:	9
Gesamtkohlenstoff (TOC)	mg/l:	
Ammonium (NH <sub>4</sub> )	mg/l:	0
Ammoniumstickstoff (NH <sub>4</sub> -N), berechnet	mg/l:	
Kjeldahlstickstoff (N)	mg/l:	2,9
Nitrat (NO <sub>3</sub> )	mg/l:	70
Nitratstickstoff (NO <sub>3</sub> -N), berechnet	mg/l:	15,81
Gesamtphosphor (P)	mg/l:	0,4
Phosphat (P)	mg/l:	
Gesamte ungelöste Stoffe	mg/l:	3,3

Zeichenerklärung:

u. = unter

0 = nicht nachweisbar

Gutachten:

Vorliegender Befund zeigt, daß die Kläranlage trotz hochbelastetem Zulauf gut funktioniert und einen sehr hohen Reinigungseffekt erzielt. Auch der Ablaufwert erfüllt voll die Anforderungen.

**BAUGRUNDLAGENBESTIMMUNG — EINE VERBINDLICHE  
UND KOSTENKÜNSTIGE INFORMATIONSMÖGLICHKEIT**

Wer die Absicht hat zu bauen muß neben den Hoffnungen, die sich an das Projekt knüpfen auch mit einer Reihe von Sorgen rechnen. Nicht allein mit dem Baugrund, der Erschließung und der Finanzierung kann es zu Problemen kommen, auch im Umgang mit der Behörde kann es zu manchmal unliebsamen Überraschungen kommen, vor allem dann, wenn den Wünschen und Vorstellungen des Bauwilligen nicht entsprochen werden kann oder darf. Aufgrund des Baugesetzes ist jedes Bauvorhaben also nicht nur etwa Neubaute, sondern auch z. B. Anbauten oder ähnliche Maßnahmen bewilligungs- oder zumindestens anzeigepflichtig. Das wird oft vom Einzelnen als Härte oder Freiheitseinschränkung empfunden, ist jedoch zur Erhaltung und Gestaltung unseres Lebensraumes eine Grundvoraussetzung. Die oft verbindliche Baugesinnung in früheren Zeiten beispielsweise, kam auch nicht ohne ordnende und regelnde Maßnahmen aus. Z. T. sind die Ergebnisse heute noch in den alten Dörfern oder Dorfteilen und auch Städten sichtbar. Um Baubewilligung muß daher in jedem Fall angesucht werden. Dabei ist es sicher wesentlich, mit welchem Zeit- und Kostenaufwand die behördliche Erledigung abgewickelt werden kann:

- Zuerst sollte man sich jedenfalls durch ein **Gespräch** beim Gemeindeamt darüber informieren ob besondere Bebauungsvorschriften (Bebauungsplan) für das zur Verfügung stehende Grundstück bestehen, wie die Erschließung mit Wasser, Kanal usw. erfolgen kann oder welche Flächenwidmung gegeben ist.
- Wenn nun — sollte kein Bebauungsplan vorhanden sein — zu einem Bauvorhaben von der Behörde eine verbindliche Stellungnahme abgegeben werden soll, besteht die Möglichkeit ein Vorprojekt einzurichten. Dies ist mit weniger Kosten verbunden als die Ausarbeitung der kompletten Eingabeunterlagen, bedingt aber die Einbeziehung eines Fachmannes.
- eher selten Gebrauch gemacht wird von einer weiteren, vom Gesetzgeber vorgesehenen Möglichkeit — vermutlich weil diese zu wenig bekannt ist: der **Baugrundlagenbestimmung**.

Wer wissen möchte, ob und in welcher Art (wie hoch, mit wieviel Geschossen, mit welcher Dachform usw.) auf einem bestimmten Grundstück gebaut werden darf, braucht lediglich (selbstverständlich auch unter Angabe seiner grundsätzlichen Vorstellungen) beim Gemeindeamt um „Baugrundlagenbestimmung“ anzusuchen. Die Behörde muß sich dann dazu verbindlich und schriftlich äußern.

Der Vorteil ist, daß von vornherein jedes Risiko ausgeschaltet wird (z. B. vor Grundstückskauf) und daß es fast (Stempelgebühr S 120.—) nichts kostet.

Es ist daher empfehlenswert, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen. Unter Umständen kann viel Geld gespart, Ärger und Zeitverlust vermieden werden.

Auf dieser Basis kann dann die fundierte Planung eines Projektes aufgebaut werden.

### EINFÜHRUNG DES JUGENDDRINKS IN GASTSTÄTTEN

Nun ist es soweit, daß der Jugenddrink auch bei uns in verschiedenen Gaststätten zu erhalten ist. Es sind dies die Kronengaststätten, Gasthaus Schwannen, Cafe Medea, Hotel Café Brauer, Imbißstube Christoforus (Jochum) und Gasthaus Austria. Sie erhalten dort als Jugenddrink 0,25 Liter bzw. 0,5 Liter gespritzter Orangensaft, gespritzter Apfelsaft oder ein Getränk nach Wahl des Hauses um S 10.— bzw. S 16.—.

Wir hoffen auf regen Gebrauch des Angebots und würden uns freuen, wenn noch mehrere Gaststätten diese Aktion mitmachen würden.



*Jugend Drink*

	0,25 l 0,5 l
<i>gespritzter Orangensaft</i>	öS10.— 16.—
<i>gespritzter Apfelsaft</i>	öS10.— 16.—
<i>Getränk des Hauses</i>	öS10.— 16.—

### ZUM THEMA: UMWELTSCHUTZ

Obwohl sich schon die meisten auf den Frühling und auf wärmere Tage freuen, wehrt sich der Winter heuer besonders heftig mit frostigen Temperatu-

ren. Damit verbunden ist ein hoher Energieverbrauch.

Energiesparen ist umweltfreundlich. Energie hat die Eigenschaft, daß sie unzertrennlich mit Natur und Umwelt verbunden ist. Elektrischer Strom wird ja bekanntlich aus Wasserkraft gewonnen, oder durch Verbrennen von flüssigen oder festen Energieträgern. Die verwendete Energie wird nur zum Teil und somit wenig rationell genutzt. Ein großer Teil der Energiemenge, die man für einen bestimmten Zweck (z. B. Heizen, Warmwasser, Licht) braucht, die man natürlich zur Gänze bezahlen muß, erbringt hierbei gar keine Wirkung. Hat etwa eine Ölheizung einen Wirkungsgrad von 60 Prozent, so besagt dies, daß von der verbrauchten, zu bezahlenden Heizölenergie 40 Prozent ungenutzt als Energieverluste verloren gehen. Die bei der Verbrennung des Brennstoffes verlorengegangene Energiemenge entweicht über den Kamin ins Freie, wobei sie in Form des Russes und der giftigen Abgase eben unsere Umwelt belastet.

Energiespartips:

- Durch richtiges Lüften kann man eine Menge Energie sparen. Es wird empfohlen zwei- dreimal täglich kurz und kräftig zu lüften und nicht Dauerzulüften. Die Raumtemperatur darf nicht mit dem geöffneten Fenster „geregelt“ werden.
- In der Nacht nützt Ihnen ein warmes Wohnzimmer nichts. Es kostet nur unnötig Energie. Eine Absenkung der Temperatur um 4—5 Grad C reicht aus. Eine nachts um ca. 5 Grad C niedrigere Raumtemperatur hilft bis zu 10 Prozent Brennstoff einzusparen.
- Überlegen sie, wo durch Isolierung die Wärmedämmung in Ihrem Haus oder Wohnung verbessert werden könnte (Fenster, Böden, Wände, Dachgeschoß).
- Fensterläden, Rolläden oder Jalousien nachts schließen. Geeignete Fensterläden können bei ungeschützten Fenstern auftretenden Wärmeverluste um 1/3 bis zur Hälfte vermindern.
- Wenigstens jährlich eine gewissenhafte Reinigung der Kesselheizfläche und des Rauchrohres.
- Die Abgastemperatur bei Ölheizungen sollte zwischen 160 und 250 Grad C liegen (sprechen Sie mit Ihrem Kaminkehrer).

Bei Energiesparmaßnahmen darf nicht nur die finanzielle Amortisation gesehen werden, sondern auch die damit verbundene Verbesserung der Luftverschmutzung.

### ERDGAS KOMMT NACH HÖRBRANZ

Die Stadtwerke Bregenz hat einen Gaslieferungsvertrag vorgelegt, der demnächst von der Gemeindevertretung beschlossen wird. Damit geht ein vielfach geäußerter Wunsch der Bevölkerung in Erfüllung.

Die Stadtwerke Bregenz werden noch heuer — falls die Zustimmung der Grundeigentümer vorliegt — einen Teil der Hauptleitung verlegen.

Die erste Bauetappe verläuft von der Firma Deuring hinauf bis zum Kloster Salvator und von dort entlang der Lochauerstraße bis zur Siedlung Lochauerstraße 83. Die Hauptleitung soll in ein bis zwei Jahren in das Ortszentrum geführt werden. Von dieser Hauptleitung ausgehend werden dann die einzelnen Verbraucher angeschlossen.

Zur gesamten Planung des Erdgasnetzes in Hörbranz wäre es für die Stadtwerke Bregenz sehr wichtig, die einzelnen Hausbesitzer zu kennen, die Interesse an einer Versorgung mit Erdgas haben.

Deshalb bitten wir Hausbesitzer, die an einem Gasanschluß interessiert sind, sich bei der Gemeinde zu melden.

Dies gilt besonders für diejenigen, die im Bereich der Hauptleitung wohnen. Auch für die übrigen Gebiete ist eine frühzeitige Meldung von Vorteil, damit die weitere Leitungsführung festgelegt werden kann.

## OBMANNWECHSEL BEI GEMEINDEAUSSCHÜSSEN

Auf Grund der Umbildung verschiedener Ausschüsse wurden folgende Obmänner neu berufen:

Raumordnungsausschuß: Obmann GV Matt Ewald,

Straßenausschuß: Obmann GR Rauch Magnus,

Kanal-, Wasser- und Gasausschuß:

Obmann GR Ing. Wolfgang Boch,

Prüfungsausschuß: Obmann GV Waidelich Norbert.

## ENTRÜMPELUNGSAKTION

Für die heuer erste Entrümpelungsaktion wird als Termin der 15. bis 17. April festgelegt. Das Gerümpel muß an den bestimmten Tagen um 7.30 Uhr an der Straße bereitgestellt sein. Es ist besonders darauf zu achten, daß lose Gegenstände unbedingt gebündelt oder in Säcke, Schachteln usw. gefüllt sind. Wenn dies nicht der Fall ist, können diese Gegenstände vom Personal nicht mitgenommen werden, da sonst für das Aufladen zuviel Zeit benötigt wird und der Fahrplan nicht eingehalten werden kann. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß Altreifen bei der Entrümpelungsaktion nicht mitgegeben werden können. Diese können, jedoch ohne Felgen, bei der Firma Josef Forster, Lochau, kostenlos jederzeit abgegeben werden. Da gleichzeitig mit der Entrümpelungsaktion vom katholischen Arbeiterverein eine Altpapiersammlung durchgeführt wird, ist auch besonders darauf zu achten, daß das Altpapier (Zeitun-

gen usw.) unbedingt gebündelt ist. Bei Siedlungshäusern sollen die Gegenstände nicht gemeinsam auf einen Haufen gelagert werden, sondern bei jeder Blockeinheit (Haustüre) getrennt.

Damit das Aufladen zügig vorangehen kann, sind die Gegenstände **je nach Material** (Metall, Papier, Holz usw.) **separat nebeneinander bereitzustellen!**

### Fahrplan:

Dienstag, 15. April 1986

Lochauer Straße, Europadorf, Am Sportplatz, Unterhochstegstraße, Maihofstraße, Alemannenweg, Dr.-Haltmeier-Weg, Seestraße, Blumenweg, Herrnmühlestraße, Leiblachstraße, Gartenstraße, Salvatorstraße, Haldenweg, Amerikaweg, Hochstegstraße, Starenmoosweg, Moosweg, Straußenweg, Bintweg, Weidachweg, Genfahlweg, Richard-Sannwald-Platz, Grenzstraße, Staudachstraße, Uferstraße, Sägerstraße.

Mittwoch, 16. April 1986

Lindauer Straße, Raiffeisenplatz, Heribrandstraße, Patochaweg, Römerstraße, Josef-Matt-Straße, Leonhardsstraße, Birkenweg, Im Ried, Schützenstraße, Kirchweg, St.-Martins-Weg, Erlachstraße, Lehmgrube, Grünaustraße, Diezlinger Straße, Gwiggerstraße, Flurweg, Wuhstraße, Bergerstraße, Am Berg, Sonnenweg, Georg-Flatz-Weg, Grabenweg.

Donnerstag, 17. April 1986

Ziegelbachstraße, Rhombergstraße, Reutemannweg, Schwedenstraße, Krüzastraße, Allgäustraße, Lehenweg, Brantmannstraße, Rosenweg, Schmittensstraße, Am Bächle, Ruggbachweg, Frohnhoferstraße, Backenreuter Straße, Am Giggelstein, Weinbergstraße, Rebenweg, Rechbergstraße, Kelterweg, Ruggburgstraße, Hoferstraße, am Halbenstein, Hochreute.

### Aktion zur Abfuhr von Autowracks

Über die Wintermonate konnte wiederum festgestellt werden, daß eine größere Anzahl von Autowracks auf Vorplätzen, an Straßenrändern, auf Wiesen usw. abgestellt sind und unsere natürliche Umwelt, in der wir leben müssen, belasten. Oft liegt es nur an der notwendigen Eigeninitiative, die praktisch wertlosen Autowracks ordnungsgemäß beseitigen zu lassen.

Die Gemeinde führt daher wieder eine Aktion durch, um diese Autowracks abführen zu lassen. Wer also ein Autowrack abführen lassen will, möge dies **sofort** im Gemeindeamt melden, wobei ein Unkostenbeitrag von S 150.— pro PKW zu zahlen ist.

Die Gummireifen sollten jedoch vorher abmontiert werden, da diese bei der Abfuhr nicht inbegriffen sind.

Es sei auch einmal darauf hingewiesen, daß nach den Bestimmungen des Landschaftsschutzgesetzes das Abstellen von Autowracks verboten ist und bei Anzeigen die Bezirkshauptmannschaft auch eine entsprechende Strafe verhängt.

### ACHTUNG SONDERMÜLLENTSORGUNG!

Am Samstag, dem 12. April 1986 kann im Bauhof an der Heribrandstraße 20 in der Zeit von 13—16 Uhr folgender Sondermüll kostenlos abgegeben werden:

Batterien  
Gifte  
Restlacke  
Öle.

Die Bevölkerung wird ersucht, von dieser Sondermüllaktion regen Gebrauch zu machen.

### HUNDEMUSTERUNG

Die diesjährige Hundemusterung findet am Samstag, dem 26. 4. 1986, von 10—12 Uhr beim Gemeindeamt statt. Hundebesitzer werden ersucht, Hunde, die noch nicht bei der Gemeinde gemeldet sind, unverzüglich anzumelden. Bei dieser Gelegenheit wird wiederum darauf aufmerksam gemacht, daß bei uns nach wie vor wegen Tollwutgefahr Leinenzwang besteht.

### AUSLÖSUNG DER KEHRFUNDE

Vom frühesten Frühling bis kurz vor Wintereinbruch ist die kleine Hörbranz Straßkehrmaschine im Einsatz. Unermüdlich säubern die Arbeiter des Gemeindebauhofs die Straßen und Plätze. Man würde es nicht für möglich halten, was die Leute alles verlieren oder wegwerfen. Beim Leeren des Kehrbehälters werden die Gemeindearbeiter fast regelmäßig fündig, ohne lange im „Dreck“ wühlen zu müssen.

Die Funde der vergangenen Jahre bis zum heutigen Tage wurden stets sorgsam aufbewahrt. Da nun die Fundgegenstände den Eigentümern zurückgegeben werden sollten, werden diese am **Dienstag, den 1. April in der Gemeindekanzlei** öffentlich aufgelegt. Bei den eingekehrten Objekten handelt es sich vornehmlich um Einzelmünzen verschiedener Währungen, einzelne verstaubte Geldbörsen, Schlüssel (weggeworfene?), Eheringe, Kettchen, Brillen, ein Paar zierliche Damenschuhe (Größe 38) und um eine Zahnprothese (!).

Nichtabgeholte Kehrfunde werden einbehalten, anderweitig veräußert und der Erlös fließt sozialen Zwecken zu.

Machen Sie von dieser einmaligen Aktion regen Gebrauch!

### ANKAUF ALTER HUNDERT-SCHILLING-GELDSCHEINE FÜR DAS GEMEINDEARCHIV

Für das Archiv der Gemeinde Hörbranz werden dringend alte Hundert-Schilling-Geldscheine (mit Abbildung Angelika Kaufmann und Wälderhaus) benötigt. Für diesen Zweck wurden im Voranschlag 1986 finanzielle Mittel unter der Haushaltsstelle „**Gemeindearchiv**“ bereitgestellt. Hörbranzlerinnen, welche solche alte Hundert-Schilling-Geldscheine noch besitzen und es übers Herz bringen, sich von diesen Geldscheinen zu trennen, können den „Vorarlberg-Hunderter“ am 1. 4. 1986 bei der Gemeindekassa abgeben. Je nach Zustand der Banknote werden für diese alten Hunderter S 40.— bis S 60.— von der Gemeinde vergütet. Angekauft werden nur unbeschädigte, möglichst kaum abgegriffene und nicht zerknitterte Scheine. Da die hierfür vorgesehenen Mittel begrenzt sind, kann die Gemeinde nur etwa 50 Stück ankaufen. Personen, welche sich unbedingt von diesen Raritäten trennen wollen, wird empfohlen, schon frühzeitig bei der Gemeindekassa in dieser Angelegenheit vorzusprechen.

### BEIM FUNDAMT HÖRBRANZ WURDEN NACHSTEHENDE GEGENSTÄNDE ABGEGEBEN:

Digitaluhr mit Metallband	10.12.1985
schwarze Schlüsseltasche „Raiffeisen“	10.12.1985
1 Schlüssel	10.12.1985
1 Schlüssel mit grauem Anhänger	10.12.1985
1 braune Schnürsamtjacke mit Schlüsselbund	2. 1.1986
Ruderboot	2. 1.1986
Schlüssel in Kleeblattform	22. 1.1986
Schlüssel	26. 1.1986
Messer in grüner Lederscheide	31. 1.1986
goldenes Armband	31. 1.1986
brauner Wildleder/Wolle Handschuh	4. 2.1986
„Puma“ Armbanduhr	24. 2.1986
braune Aktentasche mit Thermosflasche	26. 2.1986
silberne Damenarmbanduhr	28. 2.1986

## VERLUSTMELDUNGEN

Schlüssel mit „J“-Anhänger und brauner Schlüsseltasche	9.12.1985
Ledergürtel mit Gliederband	10.12.1985
schwarze Schlüsseltasche „Raiffeisen“ mit Tankmarken	11.12.1985
1 Schlüssel mit gelbem Anhänger	31.12.1985
6 Schlüssel am Ring	3. 1.1986
rot-braune Geldbörse „Hypobank“	7. 1.1986
rote Tasche, groß	10. 1.1986
goldsilberne Damenarmbanduhr	10. 1.1986
weinrote Schlüsseltasche mit 3 Schlüsseln	14. 1.1986
schwarze Schlüsseltasche mit 4 Schlüsseln	14. 1.1986
goldene Damenarmkette mit 2 Anhängern	24. 1.1986
blaue Mütze	27. 1.1986
Hundeleine	31. 1.1986
rote Herrengeldbörse	3. 2.1986
goldener Armreif	4. 2.1986
1 Geldbörse schwarz	7. 2.1986
braune Geldbörse und Ausweis	9. 2.1986
schwarzer Turnsack, braune Hose und Hemd	18. 2.1986
schwarze Finger-Skihandschuhe	21. 2.1986
Zierblende, Radkappe	28. 2.1986
1 Schlüssel	28. 2.1986
blau getr. Hülle mit 2 Tischtennisschlägern	28. 2.1986
goldene Kette mit Anhänger	3. 3.1986

## GEMEINSCHAFTSLEBEN — VEREINSLEBEN

### EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Die Gottesdienste im Probelokal der Hauptschule sind an folgenden Tagen:  
Samstag, 12. 4., 18 Uhr; Samstag, 10. 5., 18 Uhr; Samstag, 7. 6., 18 Uhr.

### KATHOLISCHES BILDUNGSWERK, HÖRBRANZ

#### „Zum Frieden erziehen“

Referent: Pfr. Rudi Siegl, Nenzing

Termin: Dienstag, 15. April 1986, 20 Uhr im „Kronen“-Cafe, Hörbranz

„... es war immer schon die Aufgabe, zum Frieden zu erziehen. Heute ist diese Forderung besonders dringend. Dabei geht es um den Frieden im Kleinen und im Großen, um den Frieden mit den Mitmenschen, mit sich selber und auch mit Gott...“

Den Eltern und Verantwortlichen soll bewußt werden, daß sie „deutlicher“ zum Frieden erziehen können. Seid alle recht herzlich zu diesem Abend eingeladen; er wird in Zusammenarbeit mit dem Hörbranzler Elternverein veranstaltet.

### INFORMATION DER FEUERWEHR

Das vergangene Jahr 1985 war wieder ein sogenanntes „ruhiges Jahr“ für die Feuerwehr Hörbranz. Insgesamt gab es nur sechs Kleinbrände, zwei nachbarliche Löschhilfen und 22 technische Einsätze (Hochwasser, KFZ-Unfälle usw.).

Die Ordnungsdienste zu Festlichkeiten beliefen sich auf 19 Ausrückungen. An Proben für Allgemeine Übungen, Fahrübungen sowie Leistungsbewerbe wurden 117 Termine erbracht.

Insgesamt wurden, ohne auswärtige Veranstaltungen, im Jahr 1985 bei 166 Ausrückungen 2952 Stunden geleistet. Die zwölf Buben der Jugendgruppe probten ca. 270 Stunden und erreichten zum Großteil das silberne Abzeichen im Wissenstest.

Bedanken möchten wir uns bei allen Hausbesitzern die für die Feuerbeschau Verständnis gezeigt haben. Die Verhütung von Bränden ist ebenso Aufgabe der Feuerwehr wie das Ausrücken in Notsituationen.

Daß in den letzten Jahren keine größeren Schadensfeuer ausgebrochen sind, ist sicher auch ein Verdienst der Feuerbeschau und der schnellen Alarmierung durch die Notrufnummer 122.

### FEUERLÖSCHER-PRÜFAKTION!

Nachdem Feuerlöscher alle zwei Jahre geprüft werden, laden wir Sie ein Ihren Löscher, egal welcher Bauart, am **Freitag, den 4. April 1986, von 9—12 Uhr** zum Sonderpreis von S 65.— incl. Plakette prüfen zu lassen. Angeboten werden auch neue Löscher zu sehr günstigen Preisen, deren Qualität in Ordnung ist. Anwesende Feuerwehrler beraten Sie.

### 5 JAHRE MUSIKSCHULE LEIBLACHTAL

Die Musikschule Leiblachtal feiert heuer ihr fünfjähriges Bestandsjubiläum. Aus diesem Anlaß veranstalten wir neben unseren schon traditionellen Konzerten noch ein Kinderkonzert (für unsere kleinsten Musikschüler) und einen Kindertag nachmittags.

Das Muttertagskonzert, am Samstag, den 10. Mai 1986, um 20.15 Uhr, im Leiblachtalsaal in Hörbranz, steht unter dem Motto: „Eine Reise um die Welt“ und beinhaltet Volksmusik aus den verschiedensten Ländern unserer Erde.

Das Schlußkonzert, am Freitag, den 27. Juni 1986, um 20 Uhr, im Leiblachtal-  
saal in Hörbranz, soll ein würdiger Abschluß des Jubiläumsjahres werden.

Das Kinderkonzert soll unseren Musikeleven die Möglichkeit bieten, die In-  
strumente, die an unserer Schule unterrichtet werden, „hautnah“ zu erleben  
und sogar nach Möglichkeit auszuprobieren. Dieses Konzert findet am Frei-  
tag, den 23. Mai 1986, um 18 Uhr, in der Aula der Hauptschule Hörbranz statt.

Der Kindergartennachmittag wurde 1985 anlässlich zum Jahr der Musik erst-  
malig veranstaltet und die Begeisterung, mit der diese Veranstaltung aufge-  
nommen wurde, hat uns ermutigt, sie auch heuer wieder in diesem Rahmen,  
am Dienstag, den 1. Juli 1986, um 14 Uhr, im Leiblachtal-  
saal in Hörbranz, durchzuführen. Dazu laden wir alle Kindergartenkinder der Mitgliedsgemein-  
den recht herzlich ein.

Für die Klassenabende wurden folgend Termine festgesetzt: (jeweils um  
18.30 Uhr im Ballettraum der MS-Leiblachtal, Hauptschule)

FR, 11. April: AKKORDEON, Heidi Lampeitl

DI, 15. April: KLAVIER, Alfred Dünser

DO, 24. April: GITARRE, Roland Klüttig

DI, 13. Mai: VIOLINE, Marianne Menzel

MI, 28. Mai: KLAVIER, Herlinde Berchtold

MI, 4. Juni: TROMPETE — TENORHORN — SCHLAGZEUG, Hubert King,  
Martin Hämmerle

DI, 10. Juni: GITARRE, Karl Mohr, Anton Eberle

FR, 13. Juni: BALLETT (Vereinshaus Hörbranz), Karl Wrann

DI, 17. Juni: BLOCKFLÖTE (Aula Hauptschule), Manfred Heil

MI, 18. Juni: KLARINETTE — QUERFLÖTE, Robert Maldoner, Helmut  
Schlattinger

Auf Ihren geschätzten Besuch freuen sich die Schüler und Lehrer der Musik-  
schule Leiblachtal.



Spielgruppe der Musikschule beim Seniorennachmittag der Gemeinde am 22. 12. 1985 im Leibl-  
achtal-  
saal.

## FREUNDE DER MUSIKSCHULE LEIBLACHTAL

Unter dem Motto „Musik und musikalische Leistungen haben bleibende Wer-  
te“ überreichte der Obmann des Vereins Freunde der Musikschule Leiblachtal  
vier talentierten Musikschülern im Rahmen einer kleinen Feier am 17. 12.  
1985 die diesjährige Förderung.



Aus den Vorschlägen der Musikschule wurden ausgewählt:  
Gertrud Kienreich, Hörbranz, Klavier, Lehrer Frl. M. Scherbaum  
Patricia Moosbrugger, Hörbranz, Cello, Lehrer, Frl. M. Scherbaum  
Robert Jacobs, Hohenweiler, Klarinette, Lehrer Herr R. Maldoner  
Dieter Zani, Hörbranz, Flöte/Klavier, Lehrer Dir. M. Heil/Fr. Berchtold-Devich.

## TÄTIGKEIT DES MUSIKVEREINS UND MAIBLASSEN

Am 21. Februar 1986 hielt der Musikverein Hörbranz im Gasthof Seeblick sei-  
ne diesjährige Jahreshauptversammlung ab. In den Berichten von Vorstand  
ÖR Peter Moosbrugger und Kapellmeister Elmar Mattweber wurde Rück-  
schau auf die mit 42 Gesamtproben und 35 Ausrückungen überaus umfang-  
reiche Vereinstätigkeit des vergangenen Jahres gehalten. Besondere Ereig-  
nisse im Jahre 1985 waren die Konzertreise nach Daillens in der französi-  
schen Schweiz, der Einzug von Pfarrer Roland Trentinaglia, das goldene Prie-  
sterjubiläum von Pfarrer Johann Säly sowie das alljährliche Unterhaltungs-  
konzert im Rahmen der Dornbirner Messe. Besondere Erwähnung verdient  
die Tatsache, daß der Verein im Vorjahr 20 von den 35 Ausrückungen ganz im

Dienste der Mitgestaltung des Gemeindegesehens geleistet hat. *Erinnert sei hiebei an die zahlreichen Gratulationsständchen anlässlich hoher Geburtstage, goldener Hochzeiten oder besonderer sportlicher Erfolge, ebenso an die jährlich wiederkehrenden kirchlichen Feiern wie Fronleichnam, Oktavsonntag, Kriegergedächtnis oder Pfarrfeste, aber auch an andere Anlässe wie Faschingsumzug, Blumenschmuckwettbewerb, Gebäudeeröffnungen oder Jubiläumsfeste anderer Ortsvereine.*

*Der Musikverein Hörbranz zählt derzeit 40 aktive Musikanten. Als neue Mitglieder konnten Harold Bauer (Tenorhorn), Martin Heidegger (Posaune), Klaudia Kienreich und Christine Sigg (beide Klarinette) nach erfolgreichem Bestehen der Jungmusiker-Leistungsprüfungen in den Verein aufgenommen werden. Eine Bereicherung für die Musik ist sei einigen Wochen die Mitwirkung der Familienhelferin Vera Fend. Sie spielt die Oboe, ein Instrument, das es bisher in den Reihen des Musikvereines nicht gab. Über zehn junge Musikanten bereiten sich derzeit auf den Eintritt in den Musikverein vor, darunter auch etliche Mädchen, die künftig vermehrt in den Reihen der Musikanten aufscheinen werden. Das Interesse, aktiv im Musikverein mitwirken zu wollen, ist nach wie vor erstaunlich groß. Die musikalische Ausbildung der jungen Bläserinnen und Bläser besorgen einerseits die Lehrer der Musikschule, andererseits aber auch mehrere vereinseigene Kräfte, die sich in selbstloser Weise viele Stunden den jungen Musikanten widmen.*

*Neben den traditionellen Ausrückungen wird die Mitwirkung beim Marschmusikwettbewerb im Rahmen des Bezirksmusikfestes in Möggers sicher ein Höhepunkt im neuen Vereinsjahr werden. Ebenso wird eine gründliche Erneuerung des nun schon seit Jahren bei vielen Anlässen gebotenen Unterhaltungsrepertoires in Angriff genommen.*

*In wenigen Wochen wird der Musikverein wieder mit klingendem Spiel durch die Straßen von Hörbranz ziehen und einen musikalischen Maigruß bringen. Folgende fünf Termine sind dafür vorgesehen:*

*Samstag, 26. April, ab 13 Uhr: Raiffeisenplatz, Unterdorf, Oberhochsteg, Weidach, Straußen, Ziegelbach.*

*Sonntag, 27. April, ab 7.30 Uhr früh: Leonhards, Diezlings, Berg.*

*Dienstag, 29. April, ab 19 Uhr: Oberdorf, Kirchdorf.*

*Donnerstag, 1. Mai, ab 7 Uhr früh: Eggersiedlung, Branntmann, Giggelstein, Backenreute, Halbenstein, Hochreute, Fronhofen, Kloster Alberloch, Unterhochstegstraße, Gartenstraße, Herrenmühlestraße, Lochauerstraße.*

*Freitag, 2. Mai, ab 19 Uhr: Steinmetz Troy, Leiblachstraße, Unterhochsteg.*

## JUBILÄUM DES VERBANDES DER SÜDTIROLER IN VORARLBERG



*Vor 40 Jahren wurde von einigen beherzten und umsichtigen Männern der*

*„VERBAND DER SÜDTIROLER IN VORARLBERG“*

*gegründet, um den vielen tausenden, leidgeprüften Landsleuten eine Anlaufstelle für ihre Sorgen und Nöte in ihrer fremden Umgebung bieten zu können.*

*Besonders für die ältere Generation war und ist diese Einrichtung noch heute von großem Wert. Man denke z. B. nur an die äußerst säumig gehandhabten italienischen Rentenüberweisungen!*

*Wir, die Bezirksstelle Leiblachtal, sind mit der ehrenvollen Aufgabe betraut, die*

*„40-Jahrfeier des Verbandes der Südtiroler in Vorarlberg“,*

*am Samstag, den 28. Juni 1986 mit Beginn um 17 Uhr in der Festhalle in Lochau zu gestalten.*

*Anschließend an das Festbankett, wird die Gruppe ROSENGARTEN im Festzelt Südtiroler Liedgut und Brauch darbieten. Mit einem Auftritt aller Trachtenträger geben wir danach die Bühne frei — zum Tanzen!*

*Am Sonntag, den 29. Juni 1986 feiern wir die hl. Messe im Festzelt und weihen unsere neue Fahne dem Herzen Jesu.*

*Frühschoppenkonzert und ein Umzug aller Gruppen am frühen Nachmittag führen zum leider unausbleiblichen Ausklang.*

*Ich bitte um „VOLLES ZELT“, im Namen des Verbandes der Südtiroler in Vorarlberg — Bezirksstelle Leiblachtal und unseres Festpartners, des*

*Musikvereines Lochau,*

*welcher sich spontan bereit erklärte, das Lochauer Dorffest mit unseren Festlichkeiten gemeinsam vom*

*Freitag, den 27. Juni — Sonntag, den 29. Juni 1986*

*zu veranstalten und zu feiern.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Alois Steinhauser  
Obmann der Bezirksstelle Leiblachtal*

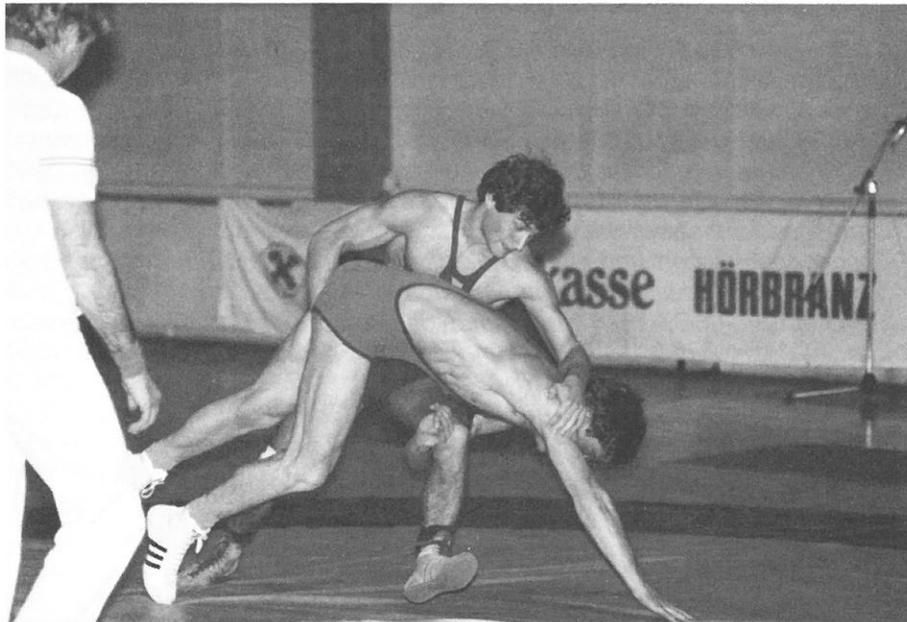
## BERICHT DES AC HÖRBRANZ

Die 19. Jahreshauptversammlung erbrachte heuer keine wesentlichen Änderungen im Vorstand. Der Trainer Stellvertreter Ratz Norbert wurde neuer Trainer und wechselte mit Gleffe Kurt, der nunmehr Trainer Stellvertreter ist. Obmann Schuh Siegfried wurde in seinem Amt bestätigt. Der Präsident des VARV, Dietmar Burger, sowie der Obmann des Sportausschusses der Gemeinde, Breier Merbod, waren anwesend.

Zwei Vorarlberger Jugend-Meistertitel im freien Stil durch Schuh Werner und Jochum Hubert konnten am 8. 2. 1986 in Mäder erkämpft werden.

Am 22./23. Februar 1986 wurde die österreichische Junioren-Staatsmeisterschaft im freien Stil im Leiblachtalssaal abgehalten. Seit langem wieder einmal wurde eine große Einzelmeisterschaft nach Hörbranz vergeben. Die Veranstaltung verlief reibungslos und zur Zufriedenheit des ÖARV und der Aktiven. Mit zwei dritten Plätzen von Schuh Werner und Jochum Thomas konnten zwei Medaillen erkämpft werden. Hubert Jochum errang bis 62 kg, bei 20 Startern, den 5. Platz. Eine zufriedenstellende und zugleich erfolgverhoffende Bilanz auch für die Zukunft.

Jeglic Dietmar



Jochum Hubert bei den Junioren-Staatsmeisterschaften im Leiblachtalssaal.

## UTTC HÖRBRANZ — AUSHÄNGESCHILD IM VORARLBERGER SPORTGESCHEHEN

Als bald nach dem Krieg, im Jahre 1948, die Tischtennissektion von einigen Idealisten mit Ing. Hermann Gorbach an der Spitze gegründet wurde ahnte wohl niemand, welchen Stellenwert dieser Sport einmal in der Leiblachgemeinde haben würde. Heute ist der, seit 20 (!) Jahren von Dither Puymann geführte, Verein „selbständig“, Mitglied des Vorarlberger und des Österreichischen Tischtennisverbandes, sowie der UNION angeschlossen. Sieben Herrenteams, drei Damenteams und mehrere Nachwuchsmannschaften oder Gruppen sind laufend im Einsatz. Einigermaßen eng ist es im Winter, wenn der fast 100 Mitglieder zählende Großverein nur einen Wochentermin in der Hörbranzener Turnhalle hat — ein zweiter tut dringend not. Über 100 Termine — rein die sportlichen, ohne Administration — finden über das Jahr mit oder in Hörbranz statt. Zahlreiche Auswahlmannschaften waren und sind mit Hörbranzener Sportlern besetzt, ebenso verhält es sich in der Funktionärebene. Mit Präsident Dir. Ing. Harald Brunswik an der Spitze, wird ein Gros von Verbandsfunktionären aus unserer Gemeinde gebildet. Ein Versuch, sportlich zu bilanzieren, kann nur lückenhaft sein:



Das Staatsliga A-Team 1985/86 v. l. n. r.: Claudia Puymann, Gerlinde Kaul, Aranka Puymann.

Öffentliches Aushängeschild Nr. 1 ist das Staatsligateam. Im Spieljahr 1981/82 wagte man den Sprung in die Damen Staatsliga B, hauptsächlich, um Talent Claudia Puymann ein Ziel zu geben. Mutter und Trainerin von Claudia Puymann konnte Maria Bühner, mit der sie schon für Lochau Staatsliga spielte, nach Hörbranz holen und das erste Stammteam konnte vorne mitspielen. Aranka, welche durch Gatten Dither erst relativ spät zum Tischtennis kam, wurde, inzwischen mit staatlichem Trainerdiplom, mit ihrem Team immer erfolgreicher. 1983/84 wurde man Meister und stieg in die Staatsliga A auf. Zur Staatsliga kommen fast wöchentlich Reisen zu Pflichtturnieren, meistens im Osten Österreichs. Claudia Puymann und jetzt Gerlinde Kaul, erhielten Nationalteamberufungen — Aranka solche als Betreuerin. Mit Sonja Skerbinjek steht schon das nächste Talent Gewehr bei Fuß und wird immer erfolgreicher. Claudia besucht momentan die Hotelfachschule in Hofgastein und mußte ihr Turnierprogramm kürzen, aber: zusammen mit Gerlinde und Aranka kam die neueste Einladung: Berufung ins Ö-Team der UNION für die FICEP-Meisterschaften in Holland, Anfang Mai.

1984 fand ein, in Hörbranz stattgefundenes, Top 12-Turnier österreichweit positive Anerkennung — in diesem exklusiven Kreis war Claudia, und ist momentan Gerlinde eingedrungen: Top 12 heißt, die besten 12.

Das Osterturnier, der größte Mannschaftsvergleich im Bodenseeraum, findet heuer zum 33. Mal statt und ist, wie immer, international ausgeschrieben. Ostermontag, 31. 3., 9 Uhr, Turnhalle Hörbranz.

Das Staatsliga A-Team, Toyota UTTC Hörbranz hat noch folgende Heimspiele: 26. 4., 15 Uhr gegen WAT Wien und 27. 4., 10 Uhr gegen Flötzersteig, Puymann und Co. belegen Rang 5 unter zehn Teams. Über Einzeldetails wird später eingegangen.

Wolfgang Mayer

## HUNDEABRICHTEKURS

Am 5. April 1986, um 15 Uhr, beginnt der Hundesportverein Hörbranz auf seinem Abrichteplatz an der Herribrandstraße (Straße nach Bad Diezlings) mit seinem Frühjahrsabrichtekurs für alle Hunderassen.

Alle Hundebesitzer von Hörbranz und Umgebung, die gerne einen folgsamen Hund möchten, sind dazu herzlich eingeladen. Auskunft und Anmeldung am Abrichteplatz.

Die Vereinsleitung

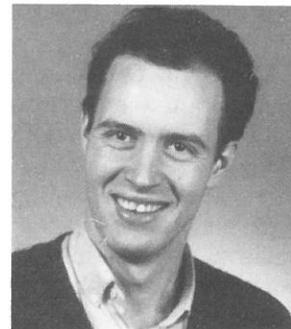
## FÜR UNSERE GESUNDHEIT

### ÄRZTLICHE SONN- UND FEIERTAGSDIENSTE IM LEIBLACHTAL

29. 3. + 30. 3.	Dr. Lang
31. 3.	Dr. Michler
5. 4. + 6. 4.	Dr. Krenn
12. 4. + 13. 4.	Dr. Hörburger
19. 4. + 20. 4.	Dr. Famira
26. 4. + 27. 4.	Dr. Michler
1. 5.	Dr. Lang
3. 5. + 4. 5.	Dr. Krenn
7. 5. + 8. 5.	Dr. Hörburger
10. 5. + 11. 5.	Dr. Famira
17. 5. + 18. 5.	Dr. Michler
19. 5.	Dr. Krenn
24. 5. + 25. 5.	Dr. Lang
29. 5.	Dr. Famira
31. 5. + 1. 6.	Dr. Michler
7. 6. + 8. 6.	Dr. Hörburger
14. 6. + 15. 6.	Dr. Krenn
21. 6. + 22. 6.	Dr. Lang
28. 6. + 29. 6.	Dr. Famira
5. 7. + 6. 7.	Dr. Michler
12. 7. + 13. 7.	Dr. Hörburger

Ordinationszeiten der Ärzte im Leiblachtal im Sonn- und Feiertagsdienst: vormittags 10—11 Uhr, nachmittags 17—18 Uhr!

### DRITTER PRAKTISCHER ARZT FÜR HÖRBRANZ



Die Vorarlberger Ärztekammer hat nun die Stelle eines weiteren praktischen Arztes in Hörbranz vergeben. Es ist dies Dr. Hubert Fröis, wohnhaft in Hörbranz, Ruggburgstraße 3. Der voraussichtliche Arbeitsbeginn wird der Februar 1987 sein mit einer Ordination im Gebiet Leiblach. Inzwischen wird in Zusammenarbeit mit der Gemeinde eine geeignete Unterkunft gesucht.

Wir wünschen dem neuen Arzt einen guten Start und viel Erfolg bei seiner Tätigkeit für die Gesundheit unserer Bevölkerung.

## **ROTES KREUZ, ORTSSTELLE HÖRBRANZ**

*Am Montag, den 7. 4. d. J. beginnt ein Erste-Hilfe-Kurs.*

*Ort: Fürsorgeraum in der Volksschule Hörbranz.*

*Dauer: 8 Doppelstunden.*

*Denken Sie an den Notfall, in den Sie und Ihre Familie oder Ihre Freunde geraten können. Jeder sollte in dieser Situation mit ein paar gezielten Handlungen unter Umständen ein Menschenleben retten können! Überlegen Sie einmal, was alles passieren kann. Es ist ein schönes Gefühl, helfen zu können, sei es bei sehr nahestehenden Menschen oder „nur“ dem Nächsten auf der Straße.*

*Anmeldungen zu diesem Erste-Hilfe-Kurs bitte bis spätestens 5. 4. (Sonntag) bei Herrn Alois Gartner, Tel. 34684.*

*Weiters möchten wir bekanntgeben, daß ab Juni d. J. ebenfalls im Fürsorgeraum der Volksschule Hörbranz „Führerscheinkurse“ abgehalten werden. Versuchsweise würden wir als Termin jeweils den 2. Samstag im Monat (von 8 bis 12 Uhr) vorschlagen. Haben Sie Interesse, kommen Sie zum gegebenen Zeitpunkt. Diese Kurse finden monatlich statt.*

*Die Freude am Helfen steckt in vielen Menschen. Wir von der Ortsstelle Hörbranz würden uns sehr freuen, wenn diese Freude von Ihnen in Aktivarbeit umgesetzt wird. Melden Sie sich bei Herrn Gartner (oder sonst einem Mitglied), wenn Sie Interesse haben, bei unserer Ortsstelle mitzumachen. Sie können sich selber und Ihren Mitmenschen helfen. Unser Aufgabengebiet umfaßt vor allem den Dienst bei Sportveranstaltungen und bei kulturellen Veranstaltungen (auch Bregenzer Festspiele). Wir treffen uns jeden 1. Mittwoch im Monat im Fürsorgeraum der Volksschule Hörbranz und würden uns freuen, wenn Sie das nächste Mal dabei wären.*

## **AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT**

### **VOR 60 JAHREN WURDE DAS SALVATORKOLLEG LAZARETT**

*von Willi Rupp*

*Auf eine vielfältige Geschichte kann das erst 1893 gegründete Salvatorkolleg am Ruggbach, hart an der Gemeindegrenze zu Lochau gelegen, zurückblicken. Eine dieser Episoden aus der Zeit des 1. Weltkrieges soll hier erzählt und bildlich dokumentiert werden.*

*Bereits wenige Tage nach Kriegsbeginn wurde überall in der Monarchie Ausschau gehalten nach Schulen, Klöstern, Heimen und anderen größeren Objekten, die als Gefangenenlager oder als Lazarette brauchbar wären. So wurde auch das Salvatorkolleg am 20. August 1914 von einer Militärkommission inspiziert, die herausfand, daß das Anwesen sich als Lager für russische Kriegsgefangene eignen würde. Wohl hatte die Militärbehörde die Hand auf das Kolleg gelegt, es sollte aber doch noch einige Zeit dauern, bis eine definitive Entscheidung getroffen werden sollte.*

*Am 18. August 1915 ließ das Sanitätsamt Bregenz zwei Fuhrer Stroh in den Klosterhof fahren, die als Matrazen vorgesehen waren. Am 27. August kam vom Roten Kreuz die Mitteilung, daß bis 31. des Monats 60 Betten bereitzuhalten seien, da das Kolleg als Lazarett vorgesehen sei. Die Internatsschüler wurden in den Vordertrakt des Hauses, der eigentlich den Patres und Brüdern vorbehalten war, umverlegt und die Schülerbetten zu Lazarettbetten bestimmt. Jedoch erst am 15. November inspizierte General von Depont in Begleitung hoher Militärpersonen die neugeschaffenen Lazarett Räume. Am 30. Dezember 1915 wurden auf Befehl der Militärbehörde 120 eiserne Betten ins Lazarett gebracht. Täglich erwartete man die ersten Verwundeten. Stattdessen kam am 23. Februar 1916 die Weisung, das Reservespital sei aufgelöst und die Benützung der Räume auf unbestimmte Zeit wieder freigegeben. Die Betten und das Stroh wurden wieder nach Bregenz geschafft.*

*Kaum waren die Schüler wieder in ihre alten Räume eingezogen, da kam am 16. März der Antrag zur Verwendung des Kollegs als Lazarett für 180 Mann. Nach einer neuerlichen Besichtigung des Hauses, zogen die Studenten wieder um und am 31. März trafen tatsächlich 400 Feldbetten ein. Nun wurde es ernst. Am 4. Juni 1916 wurden die Fahnen der Österreichisch-Ungarischen Monarchie und des Roten Kreuzes erstmals im Klosterhof gehißt.*

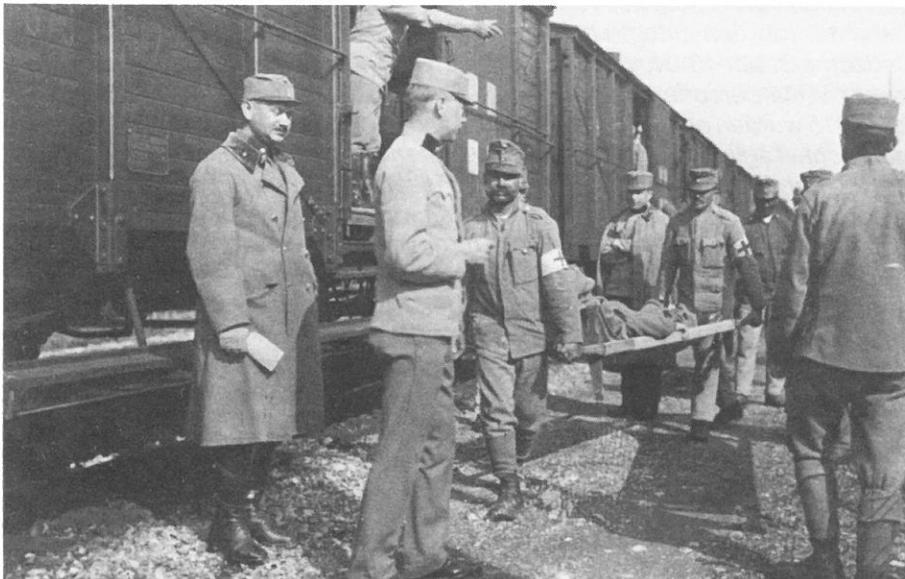
*Als Pflegerinnen zogen sieben Schwestern vom Orden der „Töchter von der göttlichen Liebe“ ins Haus und richteten das Zimmer Nr. 29 wohnlich ein. Der Speicher wurde als Schlafraum für die Sanitätsmannschaft adaptiert. Die Militärküche wurde in einem Kellerraum untergebracht und im Hof stellten die Soldaten eine Alarmglocke auf. An einer Hauswand wurde eine Tafel mit der Bezeichnung „K. K. Keranleser Reservespital II“ angebracht.*



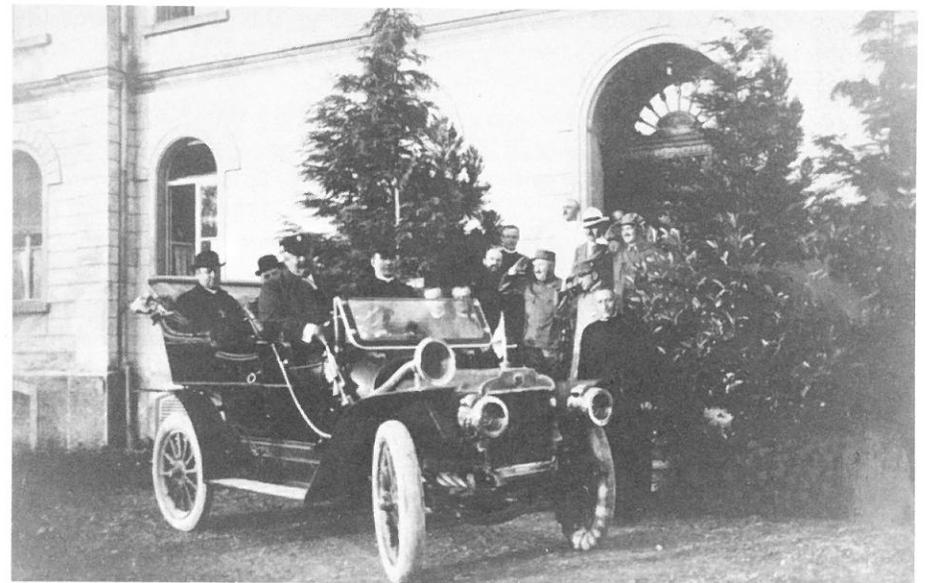
Am 4. Juli 1916 treffen 119 Verwundete am Bahnhof Lochau ein.



Die Patres und die verantwortlichen Chargen stellen sich dem Fotografen.



Die Verwundeten werden sorgfältig auswaggoniert.



Eine hohe geistliche Visitation verläßt das Salvatorkolleg (1916).

Am 6. Mai 1916 trafen die ersten Verwundeten im Lazarett ein. Es waren 21 Soldaten, die an Trachem, einer ansteckenden Bindehautentzündung, erkrankt waren. Daher gestaltete sich die Pflege der Verwundeten sehr schwierig, da jedes Berühren von Gegenständen und Wäsche der Kranken streng verboten war. Es folgten dann noch weitere 180 erkrankte Soldaten. Vom Hof aus wurde eine eigene Holzstreppe über das Dach der Sakristei zum Turmfenster des ersten Stockes angelegt. In der Bevölkerung der Umgebung kursierten wilde Gerüchte, die davon sprachen, im Kloster seien Typhus- und Cholera-kranken untergebracht.

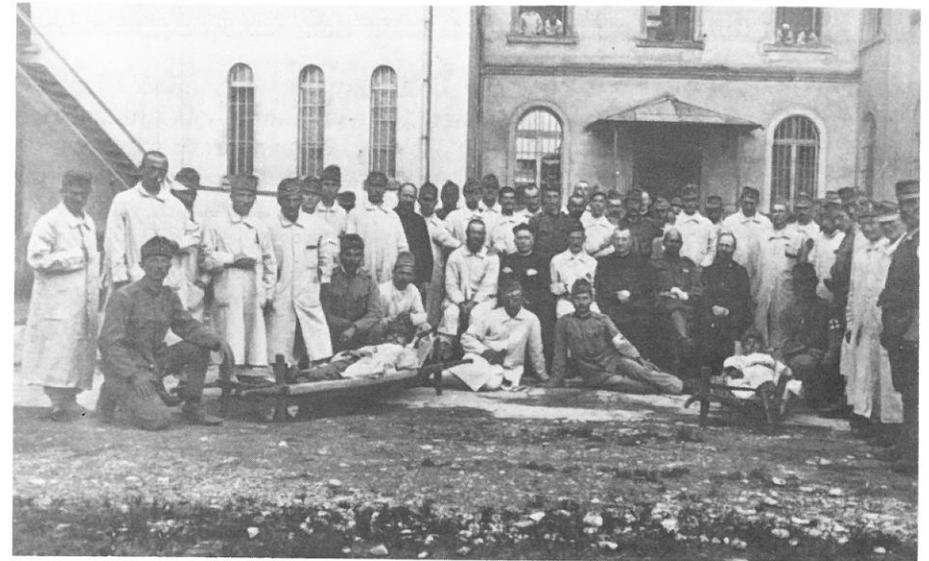
Es war ein für die Dauer untragbarer Zustand, daß in einem Gebäude Soldaten mit einer ansteckenden Krankheit gemeinsam mit Studenten untergebracht waren. Dies wurde von der Hausleitung mehrfach vorgetragen und letztendlich von der Militärbehörde auch eingesehen. So verließen am 8. und am 9. Mai die Augenkranken das Reservespital und marschierten nach Bregenz in die als Spital eingerichtete Kaserne.

Die Lazarett Räume wurden desinfiziert und für die Aufnahme neuer Verwundeter hergerichtet. Ab dem 2. Juli trafen nun laufend Verwundetentransporte ein. Aus Budapest angereist kamen zehn Ordensschwestern des bereits genannten Ordens, die den Krankenpflagedienst im Reservespital Lochau übernahmen. Das K. K. Reservespital Lochau bestand aus den drei Objekten: Strandhotel, Restaurant „Bäumle“ und Salvatorkolleg. Das Schloß Hofen stand als „Rekonvaleszentenhaus II“ in Verwendung. Die Bettenzahl der drei Gebäude des Reservespitals Lochau betrug 1000, wovon 394 auf das Salvatorkolleg entfielen.

Bis zum 5. Juli 1916 waren alle Betten belegt. Unter den Verwundeten waren nahezu alle Völker und Sprachen der Donaumonarchie vertreten. Sieben Schwestern und zweiundzwanzig Sanitäter standen im Einsatz. Am 7. August führte Stabsarzt Dr. Schek im Salvatorkolleg sechs schwere Operationen durch. Dann kam allerdings die Anweisung, daß in Hinkunft nur noch in Bregenz Operationen durchzuführen seien.

Am 15. Juli starb der erste Patient; sein Leichnam wurde nach Bregenz überführt. Da der Tote, ein österreichischer Serbe, der griechisch-orthodoxen Kirche angehörte, konnte er nicht im Klosterfriedhof beerdigt werden.

Ganz überraschend wurden am 26. August 1916 sämtliche 285 verwundete Soldaten, die zu dieser Zeit im Hause lagen, weggeführt und die Lazarett einrichtung weggeschafft. Die Auflösung des Lazaretts kam für alle völlig überraschend und wurde mit dem Kriegseintritt Rumäniens in Verbindung gebracht. An einem sonnigen Sommertag hielt der Feldkurat unter den Kastanienbäumen einen letzten feierlichen Feldgottesdienst. Am 31. August 1916 wurden die Lazarett Räume der Hausleitung wieder zur freien Verfügung gestellt, worauf die Studenten erfreut ihre alten Quartiere bezogen.



Die Verwundeten im Klosterhof. Die eigens angelegte Holzstreppe aus Quarantänegründen über das Dach der Sakristei in die Lazarett Räume.



Im Lazarett „K. K. Keranseleser Reservespital II“: Eine Schwester vom Orden der „Töchter der göttlichen Liebe“ (Budapest) — ein Arzt beugt sich über einen Kranken.

## IM LEBENSKREIS

### GEBURTEN

Hiebeler Silvia, Hochstegstraße 10  
 Jussel Sebastian, Richard-Sannwald-Platz 6  
 Walter Birgit, Bergerstraße 42  
 Heri Jürgen, Lochauerstraße 83  
 Gomm Jasmine, Leiblachstraße 3  
 Brunner Jennifer, Straußenweg 37  
 Herbst Nicole, Seestraße 5  
 Atas Selcuk, Allgäustraße 47  
 Lais Manuel, Lochauerstraße 3  
 Paterno Simon Gellert, Leonhardsstraße 40  
 Maier Thomas Christoph, Richard-Sannwald-Platz 8  
 Gleffe Lukas Ingo, Lochauerstraße 77  
 Simma Boris, Richard-Sannwald-Platz 3  
 Mader Martina, Fronhoferstraße 34  
 Bechter Jürgen, Allgäustraße 100  
 Türk Züliya, Straußenweg 38  
 Hagspiel Sonja, Leonhardsstraße 38

### EHESCHLISSUNGEN BEIM STANDESAMT HÖRBRANZ

Berkmann Anton Josef, Hohenweiler  
 mit Baumgartner Sabine, Schwarzach 6. 12. 1985  
 Mader Manfred Peter, Hörbranz  
 mit Biegger Erika, Hörbranz 6. 12. 1985  
 Bader German Josef, Hohenweiler  
 mit Konrad Sabine Beate, Hohenems 27. 12. 1985  
 Schweizer Walter Karl, Hohenweiler  
 mit Fitz Maria-Luise, Hohenweiler 10. 1. 1986  
 Ponticelli Anton, Möggers  
 mit Sohler Luzia Reinelde, Eichenberg 24. 1. 1986  
 Klabuschnig Helmut, Möggers  
 mit Sohler Beate Maria, Möggers 13. 2. 1986  
 Hertenagel Walter, Lindau  
 mit Schedler Andrea Maria, Hörbranz 7. 2. 1986

## STERBEFÄLLE

Bingger Apollonia, Bergerstraße 26 (Jesuheim) 7. 10. 1985  
 Sohler Maria, Heribrandstraße 14 (Jesuheim) 7. 11. 1985  
 Amann Erika, Sonnenweg 8 6. 12. 1985  
 Rupp Johanna, Am Giggelstein 7 12. 12. 1985  
 Hehle Anna Elisabeth, Kirchweg 33 2. 1. 1986  
 Fink Albin, Richard-Sannwald-Platz 4 6. 1. 1986  
 Neier Anna Margarethe, Lochauerstraße 57 13. 2. 1986  
 Juch Klara, Allgäustraße 59 4. 3. 1986

### 80 JAHRE UND ÄLTER IM ZWEITEN VIERTELJAHR 1986

Reitemann Engelhart (Bruder Amantius), Lochauerstraße 107 28. 4. 1894  
 Schuler Josefina, Heribrandstraße 14 7. 4. 1896  
 Schlatter Rosa, Weidachweg 13 6. 6. 1898  
 Rupp Vitus, Lindauerstraße 24 27. 5. 1899  
 Preitschopf Anna, Dr. Haltmeierweg 4 27. 5. 1900  
 Zani Anna, Raiffeisenplatz 4 15. 4. 1901  
 Hutter Luise, Allgäustraße 158 23. 6. 1901  
 Loretz Katharina, Lindauerstraße 15 21. 5. 1902  
 Neier Konrad, Lochauerstraße 57 29. 6. 1902  
 Rupp Christine, Lindauerstraße 24 19. 4. 1904  
 Hammerer Karoline, Heribrandstraße 14 24. 4. 1904  
 Boch Benedikt, Ziegelbachstraße 30 24. 5. 1904  
 Hajek Johann, Sägerstraße 3 28. 5. 1905  
 Willburger Rosalia, Uferstraße 10 11. 4. 1906  
 Strodel Hildegard, Richard-Sannwald-Platz 5 19. 4. 1906  
 Moser Frieda, Leiblachstraße 12 22. 4. 1906  
 Buhmann Maria, Sägerstraße 2 29. 4. 1906  
 Fink Theresia, Staudachweg 8 1. 6. 1906  
 Lalas-Hämmerle Mathilde, Rechbergerstraße 3 13. 6. 1906  
 Schick Johann, Straußenweg 39 4. 6. 1906  
 Schwärzler Olga, Leiblachstraße 34 17. 6. 1906  
 Hämmerle Josefina, Im Ried 10 24. 6. 1906

## DIES UND DAS

### HEIMATGEDICHT VON EDUARD GRABHERR

#### *z'Backerüthe!*

*a'Dörfle klä, doch wohl bekannt,  
Backenreuthe wird's genannt,  
Wo d'Ruggburg hoch am Felse trohnt,  
und drunt a fließig's Völkle wohnt,  
dr'Wald so näh do abar grüäßt  
dr'Ruggbach wild do duere schieäßt,  
do wo Mühl und Seaga ratterend.  
Im Gumpa dunna, Enta schnatterend.*

*Im Frühling wenn dr'Wase gruenet  
und im Feld Patengla blühand,  
Do wo Herdaglocka klingend  
und uf de Bömm dia Vögel singand  
im Wiedebosche Biena summand  
und Star und Schwälble wieder kummand,  
do ischt as z'Backerüthe doch so schö'  
wie uf dr'Welt fast niana meh'  
Und sitz i uf am Bühel domm'  
Und siah des Dörfle so im Friede  
zu mina Füaße dunda liega  
do ischt as'mir, als wie im Trom'  
Wie bin i do, so gern dahoam'  
Und müäßt i wieder furt vo do'  
I'gloub i kinnt fast nimma goh'  
Denn tät i'gwiß i'will it lüega'  
Noach Backerüthe, s'Hoamweh kriegal!*

## HÖRBRANZER ORGELKONZERTE

Pfarrkirche Hörbranz  
Sonntag, 13. 4. 1986, 17 Uhr

### PROGRAMM

Johann Sebastian Bach  
(1685—1750)

Sonate II A-Dur BWV 1015 für  
Violine und obligate Orgel

Johannes Brahms  
(1833—1897)  
Heinrich Kaminski  
Joseph Rheinberger  
(1839—1901)

Dolce-Allegro-Andante un poco-Presto  
Choralvorspiel für Orgel  
„Schmücke dich, o liebe Seele“  
Canzona für Violine und Orgel  
Adagio und Fuge für Violine und Orgel  
Opus 150/6

Max Reger  
(1873—1916)

Drei Choralvorspiele für Orgel  
„Ach bleib mir deiner Gnade“  
„Liebster Jesu, wir sind hier“  
„O Gott, du frommer Gott“

Johan Severin Svendsen  
(1840—1911)  
César Franck  
(1822—1890)

Romanze G-Dur Opus 26 für  
Violine und Orgel  
Choral Nr. 3 in a-Moll für Orgel

Ausführende:

Editha Fetz, Violine  
Günther Fetz, Orgel

Preise:

Erwachsene S 60.—  
Schüler und Studenten S 30.—

### BLUMENSCHMUCKWETTBEWERB

Der Verkehrsverein und der Obst- und Gartenbauverein laden die ganze Bevölkerung

**am Dienstag, den 15. 4. 1986, um 20 Uhr im Leiblachtalsaal**

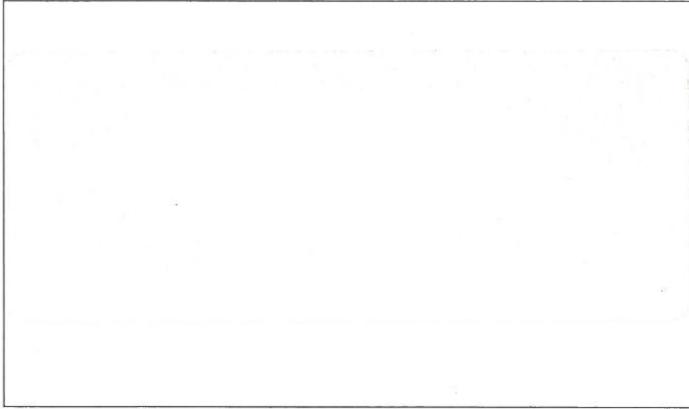
zu einem Vortrag von Gärtnermeister Gebhard Bechter, Kennelbach, über das Thema „Blumenschmuck am Haus und im Vorgarten“ ein. Gleichzeitig findet auch die Preisverteilung des Blumenschmuckwettbewerbes des Vorjahres statt.

Der Musikverein Hörbranz wird diesen Abend musikalisch gestalten. Bei freiem Eintritt wird zahlreicher Besuch erwartet.

### RAUSCHBRANDSCHUTZIMPfung 1986

Die Landwirte werden ersucht, die Anzahl der Rinder, die die Rauschbrandschutzimpfung erhalten sollen, bis spätestens Freitag, 11. 4. 1986, im Gemeindeamt anzumelden. Eine Liste der rauschbrandgefährlichen Alpen ist an der Amtstafel angeschlagen.

**P.b.b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz**



Herausgeber und Verleger:  
Gemeinde Hörbranz

Gesamtgestaltung:  
Bernhard Tschol

Auflage: 1800 Stück,  
für alle Haushalte kostenlos

Druck: J. N. Teutsch, Buch-  
und Offsetdruck, Bregenz